



DaSein

HOSPIZDIENST • PALLIATIVE CARE

Jahresbericht 2022



# Inhalt

GRUSSWORT	5
ORGANIGRAMM	6
MITARBEITER-VORSTELLUNG	7
ANGEHÖRIGEN-BERICHT	8
EHRENAMTLICHEN-BERICHT	10
PFLEGEHEIME	12
HOSPIZHAUS DES LEBENS	14
UNSER JAHR IN BILDERN	16
WOHNUNGSLOS	18
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN	20 – 25
VERANSTALTUNGEN UND FORTBILDUNG	26
DANK	28

## Impressum

© 2023 Hospizdienst DaSein e.V., München  
Redaktion: Heike Beck  
Gestaltung: Ursula Maichen, mai+  
Foto Umschlagseite: Margot Kessler, Pixelio  
Fotos: Christoph Hellhake, istockphoto.com, plainpicture.com  
Lektorat: Angelika Lieke



Sterben  
heißt leben  
bis zuletzt.

## Liebe Mitglieder, Unterstützerinnen und Unterstützer, Freundinnen und Freunde!

Das Jahr 2022 hat uns nach der langen Pandemie nun langsam, aber sicher wieder zu einer neuen Normalität zurückfinden lassen. Deutlich sichtbar ist, dass seit Corona unser ambulantes Angebot noch bekannter geworden ist, wollte doch während dieser Zeit niemand seinen Angehörigen in der letzten Lebensphase in ein Krankenhaus bringen. Das führt nun zu einer konstant sehr hohen Nachfrage – bis an und teilweise über unsere Kapazitätsgrenzen hinaus. Unsere haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden leisten hier wunderbare Unterstützung, die von den Betroffenen und deren Angehörigen so dringend benötigt wird.

Insgesamt lässt sich ein großes Interesse an der Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Vergänglichkeit in der Gesellschaft beobachten. Das spiegelt sich auch in den bis ins kommende Jahr hinein ausgebuchten Vorbereitungskursen zum/zur Hospizbegleiter\*in wider.

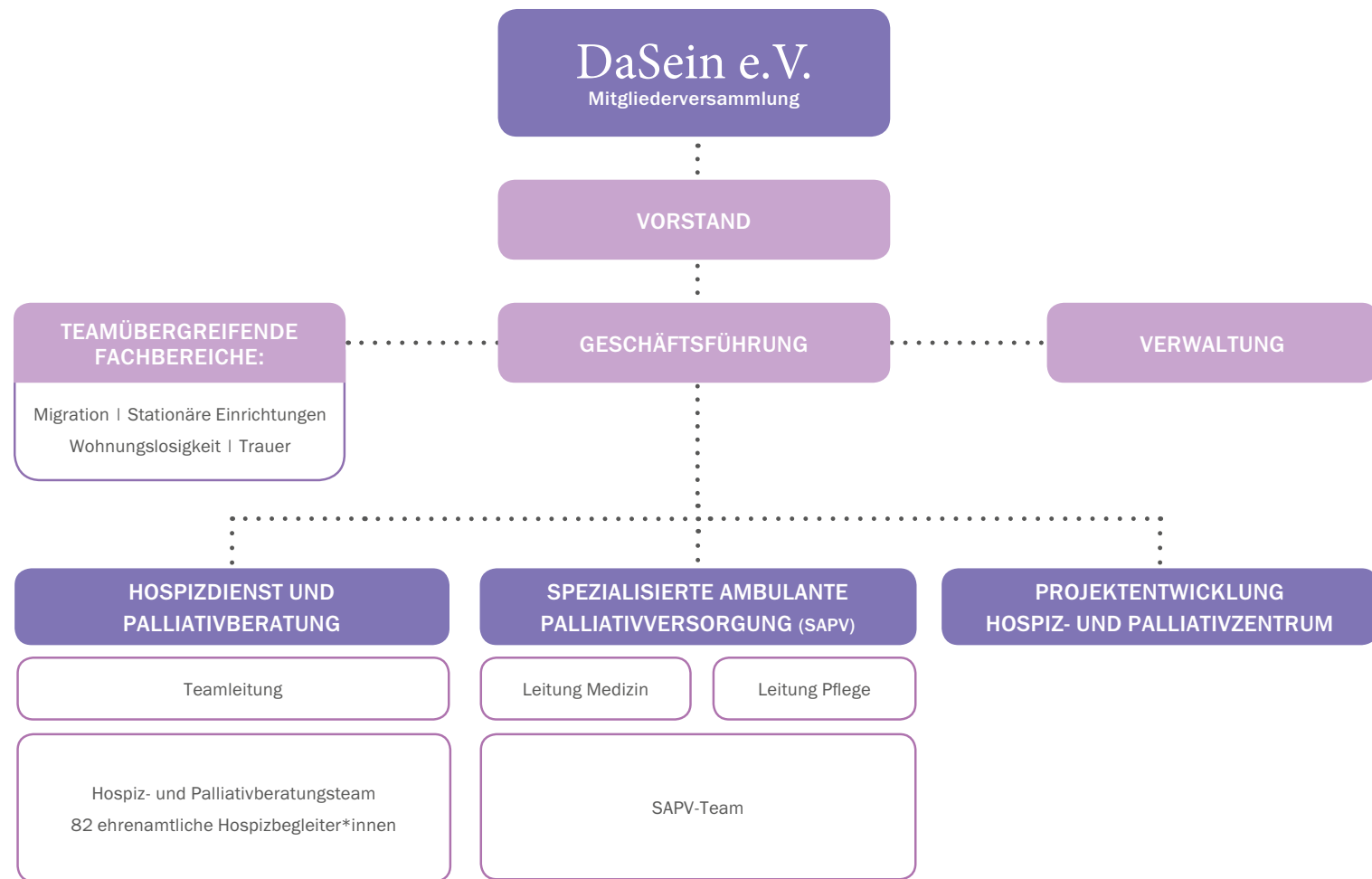
Unser stationäres Projekt in Giesing mit dem Hospiz- und Palliativzentrum nimmt leider langsamer als ursprünglich erhofft Form an. Wir sind dennoch zuversichtlich, dass wir die baulichen Anforderungen klären und in absehbarer Zeit mit der Umsetzung beginnen können. Für München ist ein drittes stationäres Hospiz unverzichtbar. Wir sind sehr dankbar für die breite Unterstützung, die das Vorhaben an vielen Stellen erfährt.

Wir danken allen Mitgliedern, Förderern, Mitarbeitenden, ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleitern für ihren Einsatz auf einem derart hohen Niveau. Wir freuen uns darauf, mit dem Hospizdienst DaSein das Angebot in der Stadt München künftig auszuweiten und mehr Menschen in der letzten Phase ihres Lebens noch besser helfen zu können.

**Mit herzlichen Grüßen, Ihr Vorstand**



## ORGANIGRAMM



## Beate Hohlbaum

In meinen vielen Berufsjahren habe ich ein breites Spektrum der Krankenpflege kennengelernt. Ich war auf internistischen Stationen, in der Intensivpflege und auch in der ambulanten Pflege tätig. Mein letzter Arbeitsplatz war eine onkologische Station, auf der sowohl viele Patient\*innen mit Chemotherapie betreut wurden als auch solche, die sich bereits in einer palliativen Situation befanden. Nach meiner onkologischen Fachweiterbildung, in der Palliative Care integriert war, habe ich im Klinikalltag oft die ganzheitliche Sicht auf den kranken Menschen vermisst, und mir wurde immer stärker bewusst, dass meine Arbeit dort nicht mehr meinen Vorstellungen entsprach. Viele unserer Patient\*innen wurden im Lauf der Jahre an DaSein vermittelt, um die Versorgung zuhause zu gewährleisten bzw. zu verbessern. Und ich war immer froh und beruhigt, wenn DaSein mit im Boot war. Umso mehr freue ich mich jetzt, auch da(bei) zu sein.

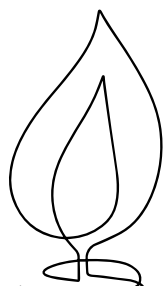
## Nese Ebel

Nachdem ich 1990 meine erste Ausbildung zur Krankenpflegehelferin in Celle abgeschlossen hatte, war ich auf einer onkologischen Station tätig und dadurch bereits früh mit schwerkranken Menschen in Kontakt. Durch Veränderungen im familiären Umfeld habe ich nach einigen Jahren den onkologischen Bereich verlassen und in verschiedenen chirurgischen Bereichen gearbeitet. Als ich 2006 nach Bayern zog, hatte ich den Wunsch, zu meinen Wurzeln – der Arbeit mit schwerkranken Menschen – zurückzukehren. Ich absolvierte die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin und arbeitete viele Jahre auf einer Palliativstation. Während meiner anschließenden Tätigkeit im Krankenhaus-Sozialdienst wurde mir bewusst, dass ein großer Bedarf an Begleitung von Menschen mit Migrationsgeschichte besteht. So habe ich mich sehr gefreut, im September 2022 bei DaSein e.V. die Fachstelle Kultursensible Begleitung am Lebensende/Migration zu übernehmen und Teil des Teams werden zu können.



# Delphines Wunsch,

im Kreis ihrer Kinder  
bleiben zu können.



Meine frühere Frau Delphine, Französin und Mutter unserer vier gemeinsamen Kinder, erhielt Anfang August 2020 im Alter von 53 Jahren die Diagnose eines inoperablen Pankreas-Karzinoms. Sie war erst seit einigen Monaten aus Paris wieder in ihre „alte“ (unsere über viele Jahre gemeinsame) Heimat München zurückgekehrt und freute sich auf einen neuen, auch beruflich vielversprechenden „Neustart“ in einen besseren Lebensabschnitt.

Die Diagnose war zunächst niederschmetternd. Man gab ihr noch ein paar Monate, vielleicht ein halbes Jahr zu leben, sie sei „ja noch relativ jung“ und man wisse nie, wie die Krankheit wirklich verlaufen würde ...

In der Klinik erfuhr meine Frau eine ausgezeichnete medizinisch-fachliche Behandlung. Doch die seelische Betreuung blieb nach meinem Empfinden auf der Strecke. Immerhin, für einen Zeitraum von ungefähr 20 Monaten leisteten die Chemotherapie und auch die behandelnden Ärzte mehr, als anfänglich erwartet werden konnte. Im April 2022 war die Therapie dann jedoch an ihre Grenzen gelangt, und im Herbst war schließlich klar, dass wir Hilfe brauchen würden.

Delphines Wunsch war es immer gewesen, so lange wie möglich im Kreis ihrer Kinder bleiben zu können. Aber uns war bewusst, dass völlig unklar war, ob wir überhaupt über die Kraft, die Kapazitäten und die notwendigen „skills“ verfügten, um den Weg mit ihr gemeinsam bis zum Ende gehen zu können. Ein Hospiz erschien uns als Möglichkeit; uns allen war das ein zwar gangbarer Weg, konnte aber nur „Plan B“ sein. Schließlich entschieden wir uns dafür, Delphine zu Hause zu begleiten. Der Hospizdienst DaSein bot uns nicht nur die Möglichkeit der häuslichen Betreuung, sondern darüber hinaus auch die Option, notfalls einen stationären Platz in einem Hospiz zu organisieren, sollten wir es daheim nicht mehr schaffen.

Die Kontaktaufnahme zu DaSein verlief unkompliziert, sehr freundlich und zugewandt. Sehr schnell wurden wir kompetent begleitet. Telefonisch war das Team immer erreichbar, stets geduldig, und selbst in heiklen Medikationsfragen bekamen wir umgehend Unterstützung. Besonders die Fähigkeit der Mitarbeiter\*innen, trotz der „Sprachbarriere“ auf Delphine einzugehen und geduldig zuzuhören, haben wir alle als sehr hilfreich und wohltuend empfunden. Danke!

Die Pfleger\*innen waren ausgesprochen freundlich und unkompliziert, der Medikationsplan übersichtlich und, am Ende, auch „anpassbar“ bei allem, was wir uns nicht getraut hätten. Auch dafür großen Dank, dass uns (und besonders unseren Kindern, die die Hauptlast der Begleitung getragen haben) diese Verantwortung ganz ohne große Umstände abgenommen wurde.

Letztlich hat uns DaSein ein würdiges, warmherziges, nahes familiäres Begleiten bis zum Ende ermöglicht. Wir sind sehr dankbar dafür, denn das hätten wir „allein“ (wir waren immerhin zu fünft!) nicht geschafft.

**Oliver Göske**

# Die Reise in „sein Griechenland“

würde er nicht mehr antreten können.



Im Spätsommer 2022 erhielt ich eine Anfrage für die Begleitung eines griechischen Ehepaars, mit dem Fokus auf den schwer erkrankten Ehemann, die ich gerne annahm. Da die Erfahrung gezeigt hat, dass es hilfreich ist, wenn bei der ersten Begegnung zwischen Hospizbegleiter\*in und Patient\*in eine Vertrauensperson von DaSein anwesend ist, machte ich mich zusammen mit der Teamleiterin Vera Pawlowsky auf den Weg und erhielt von ihr noch einige wertvolle Informationen zur Begleitung des Ehepaars.

Gemeinsam betraten wir die wunderschöne Altbauwohnung in Schwabing, die, wie ich später erfuhr, die beiden mit viel persönlichem Einsatz in den fast vierzig Jahren ihres Arbeitslebens liebevoll hergerichtet hatten. Der Stolz auf diese Arbeit und auch die vielen Jahre seiner Tätigkeit für eine Bayerische Automobilfirma begleiteten Spyros, den Ehemann, und mich in all unseren Gesprächen während der folgenden Monate. Immer und immer wieder erzählte er davon, denn aufgrund seiner Erkrankung hatte er keine Erinnerung mehr an das bereits Gesagte. Dennoch

waren alleine durch seine Erscheinung, wenn er aufrecht in seinem Sessel saß, sein einst starker Wille und seine ausgeprägte Persönlichkeit noch immer spürbar. Das bewunderte ich wirklich, ebenso wie den Umgang seiner kleinen, zierlichen, aber überaus energiegeladenen Frau mit dieser Erkrankung. Sie schaffte es auf eine liebenswerte und zurückhaltende Art, sich ihrem früher so bestimmenden Mann gegenüber durchzusetzen, wenn es sein musste.

In den Monaten nach unserer ersten Begegnung habe ich einiges über unsere „Gastarbeiter“, wie sie damals genannt wurden, und ihre harte und schwierige Geschichte gelernt und auch viel über die Armut erfahren, die in den griechischen Bergdörfern herrschte, über das Ankommen in Deutschland in den 1960er-Jahren und die Schwierigkeiten, mit Anfang zwanzig in einem fremden Land zu leben, um Geld zu verdienen.

Vieles könnte von den gemeinsam verbrachten Stunden noch erwähnt werden, wie zum Beispiel unsere anfänglichen Spa-

ziergänge, meine Beschreibung des Wetters in allen möglichen Facetten, nur um mit Spyros im Gespräch zu bleiben, unser Schweigen und auch der Moment, in dem er einsah, dass er die Reise in „sein Griechenland“ nicht mehr würde antreten können.

Natürlich habe ich Spyros nie geduzt, viel zu groß war unser Respekt füreinander. Er starb am 15. Januar, am Todestag meines Vaters. Es war sein Wunsch, in seinem Heimatdorf in Griechenland beigesetzt zu werden.

Durch ihn habe ich einmal mehr erfahren, wie wertvoll die Begleitung eines schwer kranken, sterbenden Menschen sein kann, wenn wir uns nur darauf einlassen. Diese Begegnungen eröffnen mir immer wieder eine neue Sicht auf mein eigenes Leben, was eine große Bereicherung ist.

**Roland Laue**

# Hospizliche Begleitung

## in der stationären Pflege

Einige Jahre bereits bestand eine feste Gruppe von Hospizbegleiter\*innen, die wöchentlich im Münchenstift-Haus St. Martin, in ausgewählten Wohnbereichen, Bewohner\*innen besuchte, die sich in einer palliativen Situation befanden. Im Zuge der Corona-Pandemie musste die Gruppe ihre Tätigkeit leider vorübergehend einstellen. Als Besuche in stationären Pflegeeinrichtungen im Laufe des Jahres 2022 endlich wieder möglich waren, wurde dies zum Anlass genommen, diese Gruppe erneut ins Leben zu rufen. Auch mit einem weiteren Haus der Münchenstift gGmbH, dem Alfons-Hoffmann-Haus, wurde im zurückliegenden Jahr die Einrichtung einer Besuchsgruppe vereinbart. Rasch fanden sich interessierte Ehrenamtliche für beide Häuser, die sich die Tätigkeit in einer festen Gruppe gut vorstellen konnten.

In beiden Häusern arbeiten Beauftragte für Palliative Care, die für unsere Koordinatoren und die Hospizbegleiter\*innen direkte Ansprechpartner\*innen sind. Durch den engen Austausch und die gute Zusammenarbeit konnten wir für beide Häuser ein einheitliches Konzept erarbeiten, sodass beide Gruppen beinahe gleichzeitig in ihre Aufgabe starten konnten. Die Hospizbegleiter\*innen erstellen für sich einen Dienstplan und wechseln sich mit ihrer Anwesenheit im Haus ab. Somit können regelmäßige wöchentliche Besuche durch unseren Dienst erfolgen.

Die Palliative Care-Beauftragten der Pflegeeinrichtungen haben durch ihren engen Austausch mit den Wohnbereichen bzw. den jeweiligen Pflegedienstleitungen immer einen guten Blick darauf, für welche Bewohner\*innen eine hospizliche Begleitung durch unsere Ehrenamtlichen gebraucht wird und diese wohltuend wäre. In einer persönlichen Übergabe, in der ausgewählte Begleitungen vorab besprochen werden, erfahren unsere Hospizbegleiter\*innen, wo ihr Besuch aktuell wünschenswert ist. Oftmals werden vorab wesentliche Stationen aus der Lebensgeschichte eines Menschen weitergegeben, als mögliche Anknüpfungspunkte für ein Gespräch. Oder es erfolgt ein Einstimmen auf besondere Bedürfnisse und Wünsche des betagten Menschen. Oder eine vorbereitende Schilderung der anzutreffenden körperlichen oder seelischen Situation. So kann ein erstes Bild zu den Menschen entstehen, denen unsere Begleiter\*innen am Ende des Lebens begegnen und an deren Seite sie sein werden. Im Anschluss an einen Besuch erfolgt ein reflektierendes Gespräch mit Mitarbeitenden des Wohnbereichs, um entstandene Eindrücke und eigene Wahrnehmungen in Bezug auf den sterbenden Menschen nochmals zu teilen.

Die Begleitung hochbetagter, dementiell veränderter oder multimorbid erkrankter sterbender Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen nehmen wir als eine unserer besonders wesentlichen Aufgaben wahr. Nicht wenige der alten, im Pflegeheim lebenden Menschen sind ohne regelmäßigen Besuch durch An- und Zugehörige in der letzten Zeit ihres Lebens. Ehrenamtliche Hospizbegleiter\*innen sind für sie da und spenden Zeit und Nähe, stehen für Gespräche zur Verfügung, machen Sitzwachen am Bett. Auch Angehörigen stehen wir zur Seite und entlasten und unterstützen in der Zeit des Abschieds. Der Bedarf an Zuwendung ist groß und wird mit Blick auf die gesellschaftliche Entwicklung weiter ansteigen.

Wir wurden bereits angefragt, diese Form regelmäßiger Besuchsangebote auch in weiteren Pflegeheimen einzurichten. Für die große Offenheit und Mitwirkung unserer ehrenamtlichen Hospizbegleiter\*innen, die dieses Angebot überhaupt möglich machen, sind wir sehr dankbar.

**Dominik Schmidt**

# Warten auf den Spatenstich

Ende 2021 schien ein rascher erster Spatenstich auf dem gefundenen Grund in Giesing nicht weit und unsere Vorfreude in Hinblick auf die baldige Realisierung unseres HospizHaus des Lebens war übergroß.

Beflügelt und energiegeladen nahmen wir somit Anfang 2022 die nächsten Überlegungen in den Blick, um für die anstehenden Aufgaben bereit zu sein: Wie wird unser Haus einmal aussehen und wen aus der Münchner Stadtgesellschaft könnten wir als weiteren Förderer und Wegbegleiter unseres großen Vorhabens gewinnen?

Mit dem Architekturbüro allmannwappner und ihrem überzeugenden Gebäudeentwurf für unser HospizHaus des Lebens trafen wir auf großartige Menschen, die uns halfen, unsere Ideen und Vorstellungen sehr gelungen zu visualisieren. Mit ihrer fachlichen Expertise stehen uns darüber hinaus bereits seit 2021 R&S Immobilien beratend zur Seite.

Das Bild unseres zukünftigen Hauses vor Augen, organisierten wir im Mai 2022 einen viel beachteten Spendenabend im Maximilianeum. Wunsch und Ziel waren es, weitere Unterstützerinnen und Unterstützer für die Umsetzung unseres Vorhabens zu gewinnen. Zahlreiche interessierte Gäste aus Stadtgesellschaft und Politik folgten unserer Einladung und ließen sich nicht nur von Moderator Günther Jauch für unsere innovativen Pläne begeistern.

Anschließend mussten wir leider erleben, dass die frühe Dynamik unseres Bauprojekts im weiteren Jahresverlauf ins Stocken geriet. Der ersehnte Spatenstich für unser Vorhaben ließ und lässt noch aufgrund nachbarschaftlicher Abstimmungsprozesse auf sich warten. Und dieses Warten erfordert auch aktuell unsere Geduld. Mit dem Vertrauen in unser gelungenes und für München wichtiges Konzept eines Zentrums

für schwer erkrankte und sterbende Menschen und ihre Angehörigen bleiben wir dennoch zuversichtlich. Wir werden natürlich berichten, sobald wieder Bewegung in die Realisierung des HospizHaus des Lebens gekommen ist.

**Heike Beck**





# Unser Jahr in Bildern



## Spendenabend HospizHaus des Lebens

Viele Prominente folgten unserer Einladung zum Spendenabend im Bayerischen Landtag und dem Anliegen, Unterstützer\*innen für das HospizHaus des Lebens zu gewinnen. Moderator Günther Jauch führte durch ein abwechslungsreiches Programm.



## Architekturwettbewerb für das HospizHaus des Lebens:

Der Entwurf von allmannwappner überzeugte die Jury durch sein gelungenes Konstruktions- und Materialkonzept.



## Zwischenraum Sterben

Das Künstlerprojekt ‚Zwischenraum Sterben‘ in der Karmeliterkirche. Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende von DaSein e.V. unterstützten das Münchner Hospiz- und Palliativnetzwerk HPN-M.

# Was ist, wenn Frau Müller in meiner Schicht stirbt?

Frau Müller (\*) ist hochbetagt und schwer krank. Sie lebt seit Langem schon in einer Einrichtung für wohnungslose Frauen. Dort ist sie zu Hause. Trotz ihrer Erkrankung führt sie ein sehr selbstbestimmtes Leben und ist tagsüber so gut wie nie in der Einrichtung anzutreffen. Egal, ob es kalt, heiß oder regnerisch ist, im Freien fühlt sich Frau Müller am wohlsten. Sie kommt meist erst spät abends wieder zurück, in eine Umgebung, in der sie Geborgenheit und Ansprechpartnerinnen findet. In ihrem Zimmer bleibt sie dennoch nicht gern, dort hat sie Angst: Frau Müller ist psychisch erkrankt und fühlt sich im Erdgeschoss des Hauses am sichersten. Dort schläft sie im Sitzen oder legt sich einfach auf eine dort stehende Holzbank. Ein paar Meter von ihr entfernt sitzen aufmerksame Mitarbeiterinnen, die dafür sorgen, dass die Bewohnerin wenigstens eine warme Suppe oder eine Decke annimmt.

Familie hat Frau Müller in München keine. Diese Lücke füllen die Mitarbeitenden der Unterkunft, haupt- und ehrenamtlich Beschäftigte, deren Aufgaben und Expertise in der Betreuung wohnungsloser Menschen liegen. Uns, den Mitarbeiter\*innen

(\* Name geändert)

von DaSein, ist es ein besonderes Anliegen, nicht nur für die Patient\*innen eine Stütze zu sein, sondern auch für An- und Zugehörige. In diesem Fall ist das Team so etwas wie eine Familie, mit dem dringenden Wunsch nach Beratung.

Seit es Frau Müller auch körperlich schlecht geht, machen sich die Mitarbeiterinnen der Einrichtung Gedanken bezüglich einer Sterbebegleitung. Die Voraussetzungen sind hierfür nicht ideal. Meist ist das Haus komplett belegt und es geht sehr betriebsam zu. Zudem besteht seitens des Teams nur wenig Erfahrung in der Begleitung schwer erkrankter Klientinnen. Mit dem Wunsch, die bestmögliche Unterstützung für Frau Müller zu schaffen, entstanden grundsätzliche Fragen im Team: Was tun, wenn es einer Bewohnerin, die so wenig Hilfe annehmen kann, schlecht geht? Was tun, wenn sie Schmerzen bekommt? Und was tun, wenn sie in der eigenen Schicht stirbt? Unsicherheit und Sorge hinter den Fragen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen waren deutlich spürbar. Genau für solche Situationen sind wir da.

Deshalb wurde im Rahmen einer kollegialen Beratung die Möglichkeit geschaffen, möglichst viele der Themen ausführ-

lich zu besprechen: Was ist in der besonderen palliativen Situation der Bewohnerin zu beachten? Wann ist es richtig zu handeln, und wann ist es besser, nicht zu handeln? Wie sollte man sich vor der Sterbephase verhalten? Was ändert sich während der Sterbephase und wie kann diese aussehen? Und was ist nach dem Versterben zu tun?

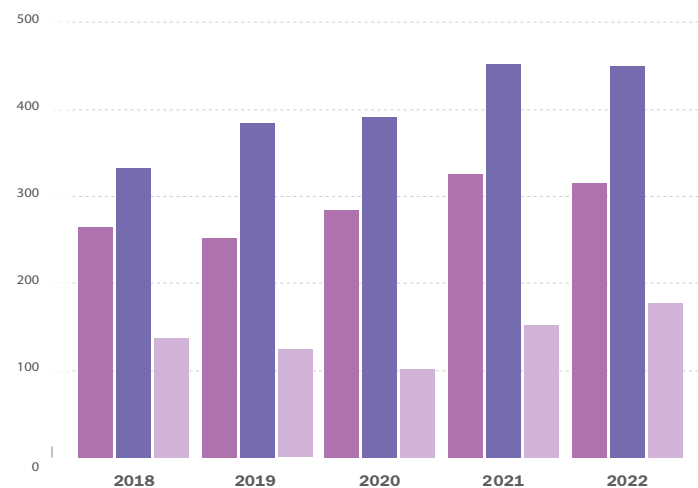
Am Ende von drei intensiven Begegnungen mit dem Team der Wohnungslosenunterkunft, in denen es rund um Fragen zur palliativen Unterstützung und entlastende Maßnahmen ging, wirkten die Wegbegleiterinnen von Frau Müller sicherer und auch ein wenig erleichtert. Ein schriftlicher Leitfaden als Orientierungshilfe wurde ebenfalls erstellt und den Mitarbeiterinnen ausgehändigt. Wir haben uns über den offenen kollegialen Austausch gefreut, bei dem auch wir lehrreiche Einblicke erhielten. Im Sinne der Menschen, die wir unterstützen und begleiten, braucht es die Perspektive durch die Brille anderer Dienste, um besser verstehen und mit den Aufgaben wachsen zu können. Der Schlüssel hierzu liegt unter anderem in einer lebendigen fachübergreifenden Vernetzung.

**Annelise Heilmann**

## Unser Leistungsspektrum:

### Begleitung, Beratung und Versorgung von Patient\*innen durch DaSein e.V.

Mit seinen ambulanten Angeboten steht der Hospizdienst DaSein seit 1991 schwerstkranken und sterbenden Menschen zur Seite. Wir begleiten Münchner Bürgerinnen und Bürger in ihrem vertrauten häuslichen Umfeld und in stationären Pflegeeinrichtungen. Im Jahr 2022 haben unsere hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen der Ambulanten Hospiz- und Palliativberatung 450 Patient\*innen und ihre An- und Zugehörigen einfühlsam begleitet, medizinisch-pflegerisch beraten und/oder psychosozial unterstützt. Darüber hinaus wurden 511 Beratungs- und Clearinggespräche mit anfragenden Bürger\*innen sowie unterschiedlichen Fachstellen und -diensten geführt. Insgesamt 177 Patient\*innen wurden am Ende ihres Lebens durch qualifizierte ehrenamtliche Hospizbegleiter\*innen unterstützt.



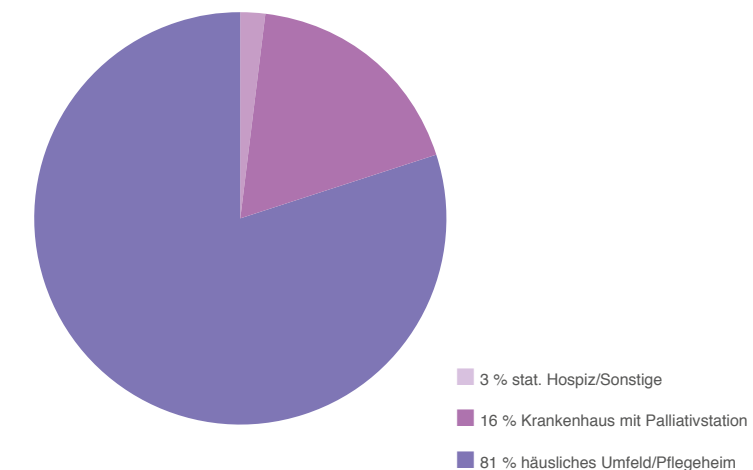
	2018	2019	2020	2021	2022
SAPV-Team	265	252	284	326	315
AHPB-Team	332	384	391	452	450
Hospizbegleitungen	137	124	102	152	177

### Sterbeorte

Von den in unserer Begleitung verstorbenen Patientinnen und Patienten konnten 81 % die letzte Lebenszeit in ihrer vertrauten Umgebung verbringen.

Von unserem mobilen Palliative-Care-Team (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung - SAPV) wurden im Jahr 2022 insgesamt 315 Patient\*innen begleitet und palliativmedizinisch versorgt sowie deren Angehörige entlastet. Mithilfe dieser spezialisierten Unterstützung können auch Patient\*innen mit hochkomplexer Symptomatik bis zuletzt zu Hause betreut werden.

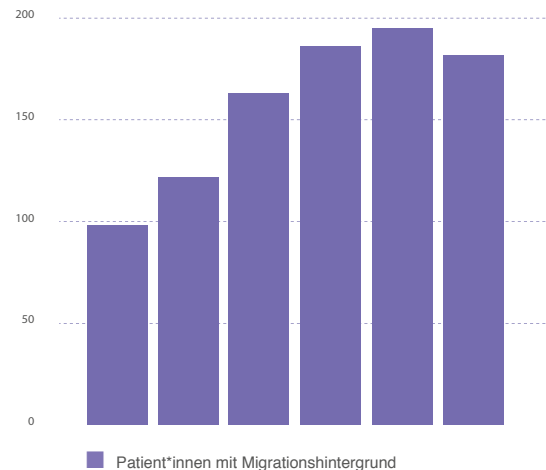
Wir sehen uns weiterhin einem sehr hohen Bedarf an Palliativberatung und -versorgung sowie vielen Anfragen zur ambulanten hospizlichen Begleitung gegenüber. Die Betreuungszahlen bewegen sich auf zum Vorjahr unverändert hohem Niveau, welches wir Dank des Einsatzes, der Flexibilität und der Belastbarkeit unserer Mitarbeitenden aus beiden Teams halten konnten. Aufgrund der signifikant gestiegenen Anfragen an unseren Dienst war es uns trotz dieses Engagements auch im zurückliegenden Jahr nicht möglich, allen Anfragen immer und zeitnah mit einem Unterstützungsangebot zu entsprechen.





### Wohnungslose Menschen

Mit der Vernetzung von DaSein e.V. mit verschiedenen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in München konnte in den zurückliegenden Jahren eine dauerhafte und zuverlässige Zusammenarbeit im Sinne betroffener Männer und Frauen ohne festen Wohnsitz entstehen. Anfragen der von schwerer Erkrankung betroffenen wohnungslosen Menschen erreichen uns meist indirekt über die unterbringenden Einrichtungen. Die kurzen Wege zwischen Hospizarbeit und den Versorgungsstrukturen für wohnungslose Menschen sind daher eine wichtige Basis für rasche Hilfe bei Fragen, bei Begleitungsbedarf und die notwendige medizinische Versorgung. In 2022 entfielen 83 Stunden auf die Sterbebegleitung und unterstützende Beratung für terminal erkrankte wohnungslose Menschen.



### Patient\*innen mit Migrationshintergrund

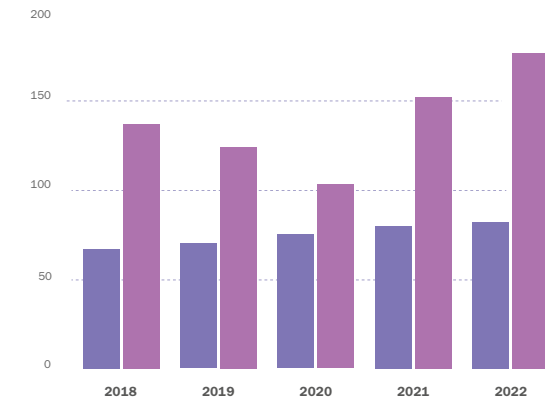
Im Jahr 2022 begleiteten und versorgten wir 182 Menschen mit Migrationshintergrund aus insgesamt 44 Ländern bzw. Nationen.

## Ehrenamtliche Hospizbegleiter\*innen

82 ehrenamtliche Hospizbegleiter\*innen bilden gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zuverlässiges Team. 66 Hospizbegleiterinnen und 16 Hospizbegleiter stehen unseren Patient\*innen und ihren Angehörigen einfühlsam zur Seite. In Zeiten von Unsicherheit und Überforderung, schaffen sie Inseln der Entlastung und sind für Betroffene da, wenn sie gebraucht werden. Im Jahr 2022 wurden durch DaSein e.V. insgesamt 2586 Stunden in der Begleitung schwer erkrankter und sterbender Menschen ehrenamtlich erbracht.

Mit der Pandemie ist das gesellschaftliche Interesse an der Auseinandersetzung mit lebensendlichen Fragestellungen deutlich gestiegen. Qualifizierungsangebote für ehrenamtliche Hospizbegleiter\*innen werden weiterhin stark nachgefragt und wir sind seither darum bemüht, unsere Angebote auf den Bedarf ausrichten.

Zur Sicherung der Qualität unseres Begleitungsangebots stehen den ehrenamtlichen Hospizbegleiter\*innen Seminare und Vorträge aus unserem jährlich wechselnden Fortbildungsprogramm kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus ist die regelmäßige Teilnahme an unseren Supervisionsgruppen für Ehrenamtliche verbindlich.



	2018	2019	2020	2021	2022
Hospizbegleiter*innen	67	71	76	80	82
Patient*innen	137	124	103	152	177



## Weitere Leistungen

### Vorsorgeberatung

Neben unseren Veranstaltungs- und Fortbildungsangeboten zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht im Jahr 2022 wurden insgesamt 82 Beratungsgespräche zur Vorsorge für das Lebensende durch unsere drei haupt- und sechs qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen geführt. Dies entspricht einer Zunahme der Gesprächsanfragen um gut 50%. Hierdurch wird deutlich, wie bekannt und auch wie wichtig dieses Vorsorgeinstrument für die Bürger\*innen heute geworden ist.

### Trauerbegleitung

Auch im Jahr 2022 standen wir trauernden Menschen in der Zeit nach dem Tod eines Nahestehenden zur Seite. 36 Personen nahmen unser Angebot eines kostenlosen individuellen Trauergesprächs wahr. Insgesamt waren dies 213 Gesprächsstunden – persönlich, telefonisch oder via Internet. Pandemiebedingt fanden 2022 noch keine offenen und geschlossenen Trauergruppen statt. Unsere jährliche Gedenkfeier für die in unserer Begleitung verstorbenen Menschen konnte aufgrund der Pandemie ebenfalls nicht stattfinden.

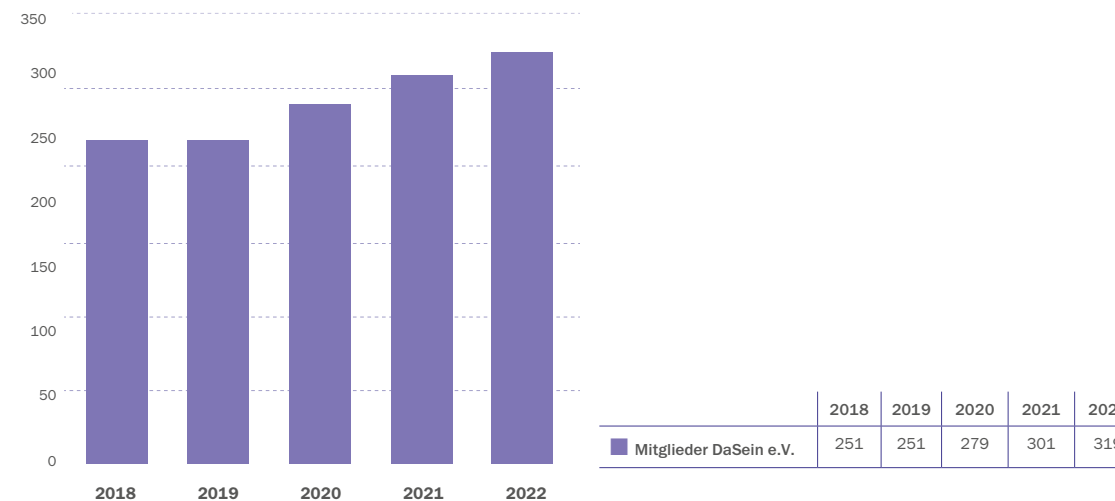
### Fortbildung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Unsere Gremienarbeit im Hospiz- und Palliativbereich verteilt sich auf kommunale, bayernweite sowie bundesweite Gremien. Insgesamt war der Hospizdienst DaSein in 20 Arbeitskreisen bzw. Gremien Themen vertreten. Unter anderem wirkte DaSein e.V. im Hospiz- und Palliativnetzwerk München HPN-M mit. Im Herbst 2022 fand erstmals eine weitreichende öffentliche Veranstaltung zur Vorstellung der Netzwerksarbeit in München statt, die von zahlreichen interessierten Münchner\*innen besucht wurde. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen von DaSein e.V. unterstützten dabei gemeinsam mit anderen Akteuren der lokalen Hospiz- und Palliativarbeit die Beteiligung des HPN-M am Künstlerprojekt *Zwischenraum Sterben* in der Karmeliterkirche.

Der Anteil an Online-Vorträgen und -Seminaren machte im Jahr 2022 die Hälfte unseres Fortbildungsangebots aus. In 27 Veranstaltungen (davon 14 online) erreichten wir 446 Teilnehmer. Insgesamt 35 externe Fachvorträge und Inhouse-Schulungen wurden durch unsere Mitarbeitenden im Jahresverlauf durchgeführt. Mit unseren Angeboten haben wir 550 Personen mit beruflichem Hintergrund und/oder fachlichen Interessen erreicht.

## Unsere Mitglieder

319 Mitglieder bildeten im Jahr 2022 das finanzielle und ideelle Fundament von DaSein e.V. Ohne dieses stabile und dauerhafte Engagement wären unsere Arbeit und die Qualität, die wir hierfür zugrunde legen, nicht realisierbar. Wir danken allen unseren Mitgliedern von Herzen für ihre zuverlässige Unterstützung unserer Arbeit.



### BILDUNGSANGEBOTE VON DASEIN E.V.

Auch 2022 lag der Schwerpunkt unserer Bildungsangebote darin, Menschen in der Begleitung schwer erkrankter und sterbender Menschen zu unterstützen sowie sie in diesem Handeln zu qualifizieren. Die Pandemie hat viele Menschen zudem nachhaltig dahingehend sensibilisiert, sich mit der eigenen Vergänglichkeit auseinanderzusetzen, was sich entsprechend in unserer Seminar- und Vortragsauswahl abbildet.

Veranstaltungen sind für unsere aktiven Hospizbegleiter\*innen kostenfrei. Vereinsmitglieder und Hospizbegleiterinnen und -begleiter aus anderen Hospizeinrichtungen erhalten eine Ermäßigung von 50% auf Tages- und Halbtagesseminare.

### HOSPIZBEGLEITER – VORBEREITUNG

- Seminar 1 – Persönliche Auseinandersetzung mit „Leben, Trauern, Sterben und Tod“
- Seminar 2 – Vorbereitung auf die Tätigkeit als Hospizbegleiter\*in

### VORTRÄGE

- Schmerztherapie in der Palliativmedizin
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- Schritt für Schritt den Nachlass gestalten
- Verwirrtheit am Lebensende
- Patientenverfügung allgemein und bei schwerer Erkrankung
- Bestattung

### SEMINARE

- Achtsamkeit. Gelassen leben in einer hektischen Welt.
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – wie geht das? Abendseminar in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie München
- Wie Leben und Sterben zusammengehören – Einüben ins Endlichsein. Tagesseminar in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie
- Am Lebensende da sein. Heilsamer Umgang mit sterbenden Menschen. Abendseminar in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie
- Klangschalen in der Begleitung schwerstkranker Menschen
- Wandelzeiten
- Da sein mit dem Atem – für uns selbst und für andere
- Stille zulassen
- Betreuung und Pflege bei Demenz
- Selbstmitgefühl für sorgende Berufsgruppen
- Vertrauen vertiefen

### WORKSHOPS

- Zwei Veranstaltungen zum Umgang mit Suizidwünschen bei Patient\*innen in der Hospiz- und Palliativversorgung sterbender Menschen

### RETREAT

- End-lich leben

### KULTURVERANSTALTUNG

- Poetischer Liederabend: Wenn die Musik in den Worten zum Klingen kommt.

Von und mit Johannes Vogler-Hailand

### INFORMATIONSSABENDE

Für alle an unserer Arbeit Interessierten boten wir 2022 zwei Informationsabende an, um Fragen rund um die Hospizarbeit zu beantworten.

### TRAUERBEGLEITUNG

- Gespräche und Einzelbegleitungen

## Jede Vision benötigt Menschen, die sie umsetzen. Unser Dank gilt allen, die an dieser Umsetzung Anteil haben.

### Vorstand

Markus C. Müller, Vorstandsvorsitzender  
Jutta Oxen, Stellv. Vorstandsvorsitzende  
Dietmar Eglauer, Vorstandsmitglied  
Michael Thaler, Vorstandsmitglied

### Geschäftsführung

E. Katharina Rizzi

### Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen

Heike Beck, Öffentlichkeitsarbeit, stv. Geschäftsführung  
Dr. Mark Braun, Palliativmediziner  
Henrike Burkhardt, Sozialpädagogin  
Gudrun Dissel, Palliative-Care-Fachkraft  
Nese Ebel, Fachstelle Migration ab 09/2022  
Stephan Färbinger,  
Stv. ltd. Palliative-Care-Fachkraft ab 07/2022  
Beate Fürst, Werkstudentin

### DANK

Yasemin Günay, Fachstelle Migration bis 03/2022  
Annelise Heilmann, Koordinatorin  
Nadja Hourieh Zaza, Verwaltung  
Carina Hutterer, Leitende Palliative-Care-Fachkraft  
Anna Kilian, Palliative-Care-Fachkraft in Elternzeit  
Beate Kleiber, Projektunterstützung  
Anja Langer, Verwaltung  
Dr. Claudia Levin, Palliativmedizinerin  
Petra Meßner, Palliative-Care-Fachkraft  
Anna Maria Mühlauer, Palliative-Care-Fachkraft  
Dr. Frauke Otto, Palliativmedizinerin  
Vera Pawlowsky, Leitende Palliative-Care-Fachkraft  
Martina Rössler, Leitende Palliativmedizinerin  
Gabriele Rude, Palliative-Care-Fachkraft  
Dominik Schmidt, Koordinator  
Dr. Viola Schumm, Palliativmedizinerin  
Agnes Schwarzbauer, Palliative-Care-Fachkraft  
Ulrike Seeger, Verwaltung  
Heike Stein, Stv. ltd. Palliative-Care-Fachkraft bis 06/2022  
Elisabeth Trifas, Sozialpädagogin in Elternzeit  
Claudius Ullmann, Palliative-Care-Fachkraft  
Beate Urich, Palliative-Care-Fachkraft  
Harald Witt, Palliative-Care-Fachkraft  
Isabell Zacharias, Projekt HospizHaus des Lebens  
Sina Zschiedrich, Verwaltung

### DANK

### Ehrenamtliche Hospizbegleiter\*innen

Ursula Aigner, Oana-Simona Bajou, Maria Bäurle, Filiz Bernhard, Dagmar Bernhardt, Isabella Berr, Eckart-Michael Boeck, Katja Brandenbusch, Gertrud Brettel, Dorothea Carl-Sulz, Michael Dannhauer, Albrecht Dehmel, Inge Dorn, Barbara Ellecosta, Ruth Everding, Laura Fabian, Susa Ferneck, Norma Flanagan, Kathrin Fleischmann, Hildegard Friedl, Margit Harms, Ingrid Hartmann, Silvia Hein, Martina Hilbert, Melanie Hörl, Monika Clara Hoffmann, Gisela Holle, Maria Ibarzabal, Magdalena Kalus, Mechthild Kaufmann, Petra Klotz, Yentl Köppen, Ingrid Kohlhofer, Stefanie Korel, Petra Kottenstedte, Marianne Kranz, Dariya Kraßnig, Katharina Krüger, Sylvia Langemann, Roland Laue, Gertraud Leimstätter, Karl Lipp, Marion Lipp, Michaela Lobeck, Brigitte Loder, Alvaro Lopez Berecibar, Heiner März, Gaby Mann, Patricia Mayer, Roswitha Mayer-Braun, Thomas Messinger, Andrea Meyer, Sibille Mozer-Petković, Markus C. Müller, Friederike Mutter, Petra Oppermann, Jutta Oxen, Claudia Poschkamp, Klaus Rachfahl, Hermine Reichau, Christine Reimann, Sabine Riemenschneider, Michaela Rode, Irene Sandmaier, Margarida Santos, Gunter Savel, Reimar Schillinger, Claudia Schmid, Désirée Schoen, Anna Schulz-Dornburg, Rudi Schwabe, Ulrike Seeger, Gisela Stäbler, Ingrid Stöger, Thomas Teichelmann, Mehtap Terim, Angelika Titze, Claus-Christian Vogel, Lelia Vorberger, Martina Weide-Gertke, Dagmar Wemhöner,

Andreas Wiedmann, Simone Wunderlich, Charlotte Yelin,  
Barbara Zeh-Schollmeyer, Maria Zeitler-Selinger, Felix Zhang,  
Oliver Zillig, Anke Zindler

### Weitere Funktionen

Rainer Bender, IT-Betreuung  
Eckart-Michael Boeck, Rechnungsprüfer bis 06/2022  
Birgit Deppe-Opitz, Supervisorin  
Mareike Durst, Beirätin des Vorstands  
Rudi Ecker, Datenschutzbeauftragter  
Ruth Everding, Beraterin für Patientenverfügung  
Heinrich Marketing, Homepage  
Christoph A. Hellhake, Fotograf  
Gisela Holle, Homöopathische Beratungen  
Angelika Lieke, Lektorin  
Marion Lipp, Beraterin für Patientenverfügung  
Michael Lipp, Beirat des Vorstands  
Brigitte Loder, Beraterin für Patientenverfügung  
Ursula Maichen; mai+, Kommunikationsdesign  
Rosmarie Maier, Referentin Hospizbegleiter-Vorbereitung  
Andrea Naica-Loebell, Presse  
Claudia Nürnberger, Supervisorin  
Solveig Opitz, Trauerbegleitung  
Thomas Quetschlich, Seminarleiter Hospizbegleiter-Vorbereitung  
E. Katharina Rizzi, Seminarleiterin Hospizbegleiter-Vorbereitung

## DANK

Michaela Rode, Beraterin für Patientenverfügung  
Monika Rothkopf, Supervisorin  
Claudia Schmid, Supervisorin  
Gabriele Schuster, Supervisorin  
Agnes Schwarzbauer,  
Seminarleiterin Hospizbegleiter-Vorbereitung  
Martin Surfleet, Supervisor  
Andreas Wiedmann, Berater für Patientenverfügung bis 04/2022  
Nuriye Yildirim, Rechnungsprüferin ab 07/2022  
Barbara Zeh-Schollmeyer, Beraterin für Patientenverfügung

**Wir danken zudem allen Mitgliedern unseres Kuratoriums des HospizHaus des Lebens sowie dem Ethikrat für das Engagement im Jahr 2022.**

### Patin

Doris Dörrie

### Zuschüsse

- Landeshauptstadt München, Gesundheitsreferat
- Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen im Rahmen der Förderung nach § 39a Abs. 2 SGB V

### Mitglieder und Spender\*innen

Wir danken allen unseren Mitgliedern für ihre Beiträge, die das finanzielle und ideelle Rückgrat unserer Arbeit bilden. Zudem bedanken wir uns bei den vielen einzelnen Spender\*innen für ihre finanziellen Zuwendungen im Jahr 2022.

### Bußgeldzuweisungen und wiederkehrende Unterstützung

Wir danken Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten für ihre Zuweisung von Bußgeldern. Für ihre dauerhaft wiederkehrende Unterstützung danken wir besonders Frau Eva Dinkel-Lenze sowie folgenden

### Stiftungen und Organisationen:

Anneliese-Schinkinger-Stiftung  
Bayerische Stiftung Hospiz  
C. H. Beck Stiftung  
Charlotte und Werner Herrmann Stiftung  
Deutsch-Amerikanischer Frauenclub München e.V.  
Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung  
Sippl-Woermann-Stiftung  
Theodor Triebenbacher Stiftung

### Ihr Dankeschön an uns

„Lieber Herr Witt, meine Mutter ist Freitag früh verstorben. Ich möchte mich sehr herzlich für Ihre Unterstützung bedanken: es hat mir gutgetan, auch, weil ich Sie im ‚Hintergrund‘ wusste.“

**Anja Bayerl**

„Ich möchte meinen aufrichtigen Dank an Ihr Team aussprechen, das meine Frau in den letzten Tagen und Wochen ihres Lebens professionell und vor allem empathisch begleitet hat und mir eine große Hilfe war. Durch Ihre Hilfe war es möglich, dass meine Frau in ihrer gewohnten Umgebung und zu Hause ihren Lebensweg beenden konnte und damit ein großer Wunsch in Erfüllung gegangen ist. Insbesondere bedanke ich mich bei Frau Hutterer, die sich in liebevoller Weise um die Belange meiner Frau gekümmert hat und bei Herrn Färbinger, der mir in der Todesnacht Beistand geleistet hat. In Dankbarkeit“

**Hans D. Schiedermeier**

„Liebe Frau Urich!  
Möchte mich nochmals ganz herzlich bei Ihnen bedanken für Ihre wertvolle Unterstützung und unseren bereichernden Austausch. Mir hat es sehr geholfen die Dinge anzunehmen, die ein Teil des Lebenskreislaufs sind.“

**Doris H.**







Gefördert durch  
Landeshauptstadt  
München  
**Gesundheitsreferat**



**Hospizdienst DaSein e.V.**

Beratung und ambulante Palliativversorgung  
Karlstr. 55 . D-80333 München

Telefon 089/124 70 51 40 . Fax 089/124 70 51 55  
info@hospiz-da-sein.de . www.hospiz-da-sein.de  
www.stationaer.hospiz-da-sein.de

**Spendenkonto**

Hospizdienst DaSein e.V.  
IBAN: DE52 7015 0000 0065 1330 84  
BIC: SSKMDEMM  
Stadtsparkasse München

